Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 22

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Vereinschronik.

Sektion Baselland. (Korresp.) Donnerstag den 19. Oktober hielt die Kantonalsektion Baselland ihre zweite, alle drei Jahre wiederkehrende Generalversammlung ab. In derselben wurden die Berichte des Aktuars über die Thätigkeit des Vereins in den letzten drei Jahren (Samariterkurse, Einrichtung und Ergänzung der Krankenmobiliendepots) und des Kassiers über die Einnahmen und Ausgaben, sowie des Materialverwalters über die Depots entgegengenommen. Ein äußerst interessanter Vortrag von Hrn. Pfarrer Jenny in Mönchenstein führte uns die Thätigkeit des griechischen Roten Kreuzes, die Unthätigkeit des türkischen Halbmonds und die auswärtige Hülfeleistung im griechisch-türkischen Kriege vor Augen. Der Vortrag und die Berichte sollen den Mitgliedern gedruckt zugestellt werden. Da der bisherige Präsident, Hr. Pfarrer Geßler von Bennwil, nach 6½jähriger Thätigkeit entlassen zu werden wünschte, wurde oben genannter Referent, Hr. Pfarrer Jenny, an seine Stelle gewählt.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Wir bringen zur Kenntnis, daß die schweizerische Gewerbe-Unfall-Kasse dem Samariterbund eine Gabe von 100 Franken zugewandt hat. Diese schöne Anerkennung unserer Leistungen sei auch hier bestens verdankt.

Bern. Der bernische Samariterinnenverein hält vom 23. Oktober bis Mitte Dezember im Theoriesaal der Stadtpolizei jeweilen Montag- und Freitagabend unter Leitung von Oberst Dr. Kummer und Frl. Schweizer (Samariter-Hülfslehrerin) einen Samariterkurs ab; ferner von Mittwoch den 25. Oktober weg bis Mitte Dezember im neuen Länggaß-Schulhause einen Kurs für häusliche Krankenpflege, geleitet von Hrn. Dr. Lüscher und Frl. Müller, der Vereinskrankenpflegerin. Nach Neujahr wird Hr. Dr. Jordy im Gasthof zum Kreuz einen Kurs für Gesundheitspflege abhalten. Diese drei Kurse werden voraussichtlich in ihrer Art die einzigen bleiben für diesen Winter und gelten jeweilen für die sämtlichen Sektionen, für Stadt und Ausgemeinden.

— Samariterinnenverein Bern. (Bericht von Frl. E. Küpfer.) Während der drei eidgenössischen Feste im Sommer 1899 war ein ständiger Samariterposten auf dem Kirchenfeld nahe der Festhütte errichtet worden, mit einer Männer- und einer Frauenabteilung. In Abwesenheit unseres Präsidenten, Hrn. Dr. Jordy, übernahm Hr. Dr. Kummer die Beaufsichtigung der dienstleistenden Frauen, welche während der drei Feste zusammen 8 Tage amtierten und zwar: beim eidg. Sängerfest 4½ Tage, beim Bundesfest des blauen Kreuzes 1 Tag und beim Centralfest des Grütlivereins 2½ Tage. Während dieser Zeit wurde der Posten abwechslungsweise von 32 Frauen bedient, jeweilen 3—4 mit zwei- bis dreimaliger Ablösung pro Tag. Dazu cirkulierten beständig 3—6 Frauen in der Festhalle, sowie während den Festkonzerten in den verschiedenen Kirchen. Es kamen im ganzen zur Behandlung 235 Unfälle und zwar: Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen 79 Fälle, Kolik, Diarrhöe, Magenschmerzen 36, Ohnmachten 9, Zahnschmerzen 15, Halsweh und Husten 21, entzündete Augen 4, Schnitt- und andere Wunden 46, Verstauchungen 3, Verbrennungen 2, wunde und geschwollene Füße 7, Nasenbluten 5, Blutvergiftung 1, schmerzhafte Krampfadern 2, Epilepsie 2, Melancholie 1, Trunkenheit 1. Von diesen Unfällen entfallen auf das Sängerfest 166, auf das blaue Kreuz 9 und auf das Grütlifest 60. Ein ständiger Arzt leitete und überwachte gleichzeitig mit der Männerabteilung die jeweiligen Hülfeleistungen. Ein Bett aus dem Gemeindelazaret, sowie 2 Tische, 1 Bank und 4 Stühle bildeten das Mobiliar; die nötigen Utensilien, Medikamente und das Verbandmaterial lieferte eine Verbandkiste des Vereins. Die morgens antretenden Samariterinnen hatten das Lokal zu reinigen und alles Nötige herzuschaffen. Kaffee, Milch und Thee lieferte die Küche, Eis die nahe Bierhalle. Cirka $^{9}/_{10}$ der Patienten waren Dienstpersonal. 9 Frauen mußten per Fuhrwerk spediert werden und zwar per Droschke 5 Personen nach Hause, 1 in die Insel und 1 weil geistesgestört zur Beobachtung in das Gemeindelazaret; per Krankenwagen 1 nach Hause und 1 in die Insel.

1—2 Samariterinnen wurden stets als Begleitung mitgesandt. — Im Haushalt des Frauenkrankenzimmers machten sich verschiedene Übelstände bemerkbar: 1. Verbandkiste unzweckmäßig, teilweise ungenügend ausgerüstet; 2. zu wenig Lagerstätten; 3. zu große Hitze. Es wurde im Verein beschlossen, diesen Übelständen für die Zukunft womöglich abzuhelfen; die Verbandkiste soll speziell für Postenbedienung eingerichtet und Fehlendes, wie Wassereimer, Becken, weiße Schürzen ꝛc., angeschafft werden. In Zukunft sollen bei solchen Gelegenheiten möglichst viele Lagerstätten vorgesehen werden (neben Betten auch Matratzen, Tragbahren, Stroh ꝛc.). Für die Samariterlokale wird zur Abhaltung der größten Hitze eine doppelte Bedachung, sowie Fensterladen oder sonstige Blendvorrichtung und Besprengung des Vorraums mit Wasser verlangt werden,

Samaritersektion Saane-Sense (Freiburg). — Unser Verein hat sich wieder einmal zu einer Feldübung aufgerafft. Gerne hätten wir zu derselben unsere Schwestersektion Murten auch eingeladen; da aber die Zugsverbindungen für die eint' und andere Sektion recht ungünstige sind und Murten eben doch ziemlich weit von Freiburg entfernt ist, mußten wir von einer gemeinsamen Übung abstrahieren. Zudem waren die Witterungsverhältnisse in der Vorwoche so ungünstige, daß auch dies mit ein Grund war, die Übung bloß unter unsern Mitgliedern vorzunehmen.

Der Übung lag folgende Supposition zu Grunde: Bei einem Vereinsausfluge per Wagen sind an der ziemlich steilen Stelle im Wolfgraben bei Granges-Paccot, cirka 30 Minuten von Freiburg entfernt, die Pferde infolge Bruchs der Bremsen scheu geworden, in rasender Eile durchgegangen und bei einer Biegung der Straße beide Wagen umgeworfen worden. — Vom ganz nahen Telephon aus werden die Samariter der Stadt sofort zu Hülfe gerufen. Die ersten versehen sich bloß mit Taschentüchern und in der Eile zusammengerafftem Hülfsmaterial, während das ordentliche Verbandmaterial sofort nachgeführt wird.

An der Unglücksstelle werden die 17 teilweise sehr schwer Verletzten provisorisch verbunden, per Tragbahren — auch außerordentlicher Konstruktion, Stangen, durch Seile zur Bahre hergerichtet — Tragsessel, aus benachbarten Häusern requiriert und schließlich durch die unterdessen angelangten ordonnanzmäßigen auf die Einfahrt eines Nachbarhauses transportiert und dort zum Transport per Wagen in das Spital endgültig und mit ordentlichem Verbandmaterial verbunden. — Zahlreiche Zuschauer, die das prächtige Wetter des 1. Oktober ins Freie gelockt und die sich keinen Begriff machen konnten, was diese Sonntagsarbeit an offener Straße zu bedeuten habe, folgten den Übungen mit Interesse, nachdem ihnen der Zweck derselben von den angefragten Samaritern erklärt worden war. Noch größere Verwunderung erregten die per Wagen Transportierten, deren heitere Miene zwar leicht erkennen ließ, daß ihre Verwundungen nur simulierte sein konnten. Dennoch streifte mancher mitleidige Blick unsere armen Patienten. — Beim protestantischen Schulhause an der Murtengasse wurden die Simulanten mit aller Sorgfalt von den Transportwagen gehoben und in eines der Schulzimmer gebracht, wo Hr. Dr. Weißenbach die Verbände einer scharfen Kritik unterzog, dieselben aber sozusagen durchweg als praktische erklärte und seine Zufriedenheit über die gelungene Feldübung aussprach.

Für uns Samariter war diese Übung äußerst lehrreich und zudem ungleich interessanter als die bloßen Verbandübungen im Lehrzimmer. Schreiber dieses ist fest überzeugt, daß sich jedes Mitglied wieder einmal klar wurde, daß nur fleißige Übungen der Verbände, wenn sie auch nicht gerade immer die kunstvollen Schulverbände betreffen, den Samariter zu seinem segensreichen Wirken befähigen. Eine solche Selbsterkenntnis ist ja immer ein schöner Schritt auf dem Wege der Besserung. Wir glauben deshalb, diese Feldübung habe einen doppelten Zweck erfüllt: die Mitglieder hatten eine sehr nette praktische Übung und zugleich den Antrieb zu weiterer reger Thätigkeit erhalten. N.

Interlaken. (Mitgeteilt.) Vom schönsten Wetter begünstigt, sammelten sich am 1. Oktober beim Hotel St. George eine Anzahl Samariterinnen und Samariter von Interlaken und Umgebung zu einer praktischen Übung. Es wurden Diagnosentäfelchen an die Mitglieder verteilt und nach denselben die Verbände ausgeführt. Als Hauptsache wurden ein Eisenbahn- und ein Brandunglück markiert. Die Samariter erhielten den Befehl, sich sofort nach der Unglücksstätte zu begeben, und bald wurden schwer und leicht Verwundete, per Tragbahre und Wagen geführt oder getragen, dem Übungsleiter vorgeführt. Die Verbände waren so angelegt, daß man mit Freuden konstatieren durfte, die Teilnehmer haben das, was sie an den Kursen gelernt, nicht vergessen; es wurde ihnen hiefür vom Präsidenten der wärmste Dank ausgesprochen.

— Die vereinigten Samaritervereine Jegenstorf, Kirchberg, Utzenstorf und Fraubrunnen hielten am 1. Oktober in Fraubrunnen eine wohlgelungene Feldübung ab unter Leitung der HH. Doktoren Studer (Kirchberg), König (Jegenstorf) und Rüedi (Utzenstorf).

Fraubrunnen. (Mitgeteilt.) Anläßlich der Felddienstübung der Samaritervereine Jegenstorf, Fraubrunnen, Utzenstorf und Kirchberg am 1. Oktober abhin wurde als Transportmittel auch der anfangs dieses Jahres infolge der Initiative des Samaritervereins Kirchberg erstellte Krankentransportwagen der Kirchgemeinde Kirchberg verwendet. Dieser Wagen, von Wagner Kunz in Lißach, Schmied Boller in Sumiswald und Gebrüder Fiechter, Sattler und Maler in Alchenflüh, erstellt, hat allgemein gefallen, sowohl wegen seiner praktischen, soliden Einrichtung und gefälligen Form, als auch durch seinen leichten Gang. Bei einem Gewicht von 6 Kilozentnern kann er auch auf größere Distanzen einspännig gebraucht werden, ist aber auch für zwei Pferde eingerichtet. Was die Erstellungskosten anbelangt, so kommt der Wagen nur auf 1400 Fr. zu stehen. In diese Summe teilten sich die sämtlichen Gemeinden der Kirchgemeinde Kirchberg im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl, die verschiedenen Krankenkassen, die größeren industriellen Etablissemente und der Samariterverein Kirchberg.

— Am 24. September hielt der Samariterverein Thaingen unter Leitung von Hrn. Dr. E. Sommer eine Feldübung ab. Dieselbe war zwar durch schlechtes Wetter einigermaßen beeinträchtigt, konnte aber doch während etwa zwei Stunden Dauer richtig durchgeführt werden.

Kleine Zeitung.

Nordamerikanische Heeresverwaltung. — 17 Bahnwagen, die im Mai 1898, mit Sanitätsmaterial für den Feldzug auf Cuba beladen, aus Washington abgingen und sich auf dem Wege nach dem Süden — Gott allein weiß wohin — verloren haben, sind trotz „eifrigen Suchens" noch nicht wiedergefunden worden.

— Die Gesellschaft vom Roten Kreuz zu New-York hat in den letzten Monaten in mehreren cubanischen Provinzen Waisenasyle errichtet, in denen etwa 12,000 elternlose Kinder im Alter von drei bis fünfzehn Jahren verpflegt werden. Nach Aussage von Sachverständigen befindet sich eine große Anzahl solcher verlassener Kinder in den Städten Cubas.

Inhalt: Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule in Bern. — Über die Beziehungen der Samaritervereine zum Roten Kreuz (Vortrag von Hrn. Oberfeldarzt Dr. Mürset; Schluß). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Vereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik. — Kleine Zeitung. — Inserate.

Institut Hasenfratz in Weinfelden,
vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von
körperlich und geistig Zurückgebliebenen.
H 3290 Z] **Erste Referenzen.** [7

Zusammenlegbare Tragbahren
(eidgen. Modell) 69
liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Cérébrine-Kola für Jäger, Velofahrer, Soldaten und Touristen. Ein einziger Schluck wirkt sofort in Fällen von Ermatt., Überarb., Migräne, Nevralg. Flacon 5 Fr., Taschenfläschchen 3 Fr. 50 in Paris. **Quinquina-Koladone Comprimés,** geg. Ermüd., Überarb., wirken gegen Durst u. Fieber. 1—2 Comprimés von Zeit z. Zeit. Flacon 5 Fr. (Taschenschachtel inbegr.). Eug. FOURNIER (Pausodun), PARIS, 21, rue de St-Pétersbourg, und in allen Apotheken. Generalagent für die Schweiz: UHLMANN-EYRAUD, Genf. (H 11394 Y) [158

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.